

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich = Sächsisch = Voigtländischen Kreis = Stadt Plauen.

Zwölfter Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

No. 39. Freitags, den 26. September 1800.

Deutschland.

Die vom Oesterr. Grafen St. Julien und dem Franz. Minister Talleyrand verfaßten und am 9. Thermidor (28. July) zu Paris unterzeichneten Friedenspräliminarien enthielten der Hauptsache nach folgendes. Bis zum Definitivfrieden bleiben die Armeen in ihren Stellungen; zur Grundlage des Definitivfriedens, bis auf einige nöthige Abänderungen, dient der Vertrag zu Campo Formio; Frankreich behält das linke Rheinufer von dem Orte an, wo der Rhein die Schweizer Gränze verläßt, bis zu dem, wo er in das Gebiet der Batavischen Republik tritt; Oesterreich tritt außerdem an Frankreich das Frickthal und alles, was ihm zwischen Zurzach und Basel gehört, ab; die Festungen Cassel, Kehl, Ehrenbreitstein und Düsseldorf giebt Frankreich zurück, doch müssen sie demolirt und dürfen auf

dem rechten Rheinufer bis auf eine Entfernung von 3 Stunden keine Festungswerke angelegt werden; die in geheimen Artikeln des Vertrags zu Campo Formio dem Kaiser in Deutschland bewilligten Entschädigungen, sollen in Italien genommen werden, außerdem erhält er auch noch für Salzburg, die Bayerischen und andere Besitzungen ein Aequivalent &c. Daß der Kaiser diese Präliminarartikel nicht angenommen, gab Veranlassung zur Aufkündigung des Waffenstillstandes und alle Anstalten ließen einen neuen und schrecklichen Krieg fürchten. Indes war die Furcht Gott Lob! unnöthig; denn es ist nun gewiß, daß der Kaiser die Friedenspräliminarien u. einen andern Waffenstillstand von 45 Tagen unterzeichnet habe und sodann nach Wien zurückgekehrt sey. Die Festungen Philippsburg, Ulm und Ingolstadt werden, indes den Franz. Truppen eingeräumt.

X

Frankf.

Frankreich.

Endlich ist auch das Schicksal des linken Rheinufers entschieden und die 4 Departements Roer, Saar, Rhein und Mosel, und Donnersberg sind der Republik förmlich incorporirt worden.

Spanien.

Die Englische Flotte, welche gegen Westen gesteuert und deren Bestimmung ungewiß war, hat bei der Seestadt und Befestigung Ferot in Galicien gelandet und 15000 Mann ans Land gesetzt, um das dort befindliche reiche Arsenal zu rauben und zu zerstören; allein 4000 brave Spanier, von wenigen Milizen unterstützt, haben sie mit ziemlichem Verlust auf ihre Schiffe zurückgetrieben.

Rußland.

Der Kaiser läßt zwei sehr starke Armeen formiren, die eine — 13 Cavalleriereg. 25 Infanteriereg. 5 Jägerreg. 13 Grenadierbat. 2 Artilleriereg. u. 15 Cosakenreg. — in Litauen; die andre — 14 Cavalleriereg. 24 Infanteriereg. 6 Jägerreg. 11 Grenadierbat. 1 Reg. und 1 Bat. Artillerie und 16 Cosakenreg. — in Wolhynien.

Soll man Schwämme oder Pilze essen?

Zu einer Zeit, wo die häufigen Krankheiten des Unterleibes und der Gedärme Beweis genug sind, daß letztern eine ganz ungewöhnliche Schwäche und Reizbarkeit durch besondere

Eigenheiten der Bitterung und Luft zu Theil geworden sey, kann und muß man obige Frage geradezu mit nein beantworten. Denn abgerechnet, daß sie, wie schon ihre Entstehung vermuthen läßt, überhaupt eine schwerverdauliche und schlechte Nahrung geben: so sind sie auch außerdem für die Gesundheit nicht zuträglich, indem sie im menschlichen Körper eben so leicht, als unter freiem Himmel, zur Fäulniß geneigt sind. Wir reden hier nicht etwa bloß von den giftigen und schädlichen Schwämmen, deren Genuß ohnehin stets die übelsten Folgen für Gesundheit und Leben hervorbringt*), sondern von den sogenannten unschädlichen und genießbaren, die schon ihrer ganzen Natur nach nicht zur Speise für Menschen geeignet sind, und welche nur die unerfättliche Leckerei der Menschen auf diesen ehrenvollen Posten erheben konnte. Denn auch sie sind immer ein verdächtiges und bedenkliches Nahrungsmittel, weil nicht nur eine Verwechslung mit wirklich giftartigen leicht möglich ist, sondern sie überdieß auch durch einen niedrigen, sumpfigen Standort, durch Nähe giftiger Schwämme, durch Alter u. dgl. außer jenen allgemeinen, noch besondere schädliche Eigenschaften annehmen. Schon ihre Auflösung macht

*) Bei dieser Gelegenheit ein Wort vom sogenannten Fliegen schwamm (Agaricus muscarius). Er wird jetzt häufig eingetragen und zur Vertilgung der Fliegen mit Milch aufgesetzt; allein vorsichtiger, als gewöhnlich, sollte man wohl damit umgehen, damit nicht Kinder darüber kommen können, auch die Näpfechen nicht zu lange bei verschloßnen Fenstern stehen lassen, weil schon die Ausdünstungen davon ungesund sind.

mach
nicht
teres
Schw
fidel
Besta
amm
nen,
einige
sie au
die W
und d
Duro
nuß f
sie be
so we
sie,
Koch
als a
den,

nach
ber u
dige u
fried
conus
und 4
1751
ter,
gräfl.
Gesch

macht die Natur derselben verdächtig; denn nicht leicht kann etwas widrigeres und ekelhafteres gefunden werden, als ein verfaulter Schwamm. Bei einer chemischen Zerlegung findet man, außer den erdigen und wässerigen Bestandtheilen und etwas Del, besonders viel ammoniacalisches und harnhaftes Salz in ihnen, und eben dieß ist es, was ihnen nicht nur einen eigentümlichen Geruch und Geschmack giebt, sondern sie auch noch dadurch schädlicher macht, daß es die Membranen und Nervenfasern des Magens und der Eingeweide dermaßen reizt, daß öfters Durchfall, ja sogar die Ruhr auf ihren Genuß folgt. Und eine Speise, welche außer der sie begleitenden Gefahr und Schädlichkeit, noch so wenig eigentümlichen Geschmack hat, daß sie, was sie ist, meist erst durch die Kunst des Kochs werden muß, ist sie wohl mehr werth, als auf den Misthaufen zurückgeschickt zu werden, von welchem sie abstammt? —

S t e r b e f ä l l e.

Den 22. Sept. früh um 6 Uhr verschied nach halbjährigen langen Leiden am Schleimfieber und Brustkrankheit, der Hochwohlwürdige und Hochwohlgelahrte Herr, Herr M. Siegfried Klinkhardt, wohlverordneter Stadt-Diaconus allh. in dem Alter von 48 Jahren 11 Mon. und 4 Tagen. Der Wohlseelige war den 18. Okt. 1751 in Neßschau geboren, wo sein Herr Vater, Herr Johann Christoph Klinkhardt, Hochgräfl. Borsischer Gerichts-Inspektor ihn mit 11 Geschwistern als den jüngsten Sohn von 5 Jah-

ren hintertieß. Unter manchen kümmerlichen Umständen begab er sich im Jahre 1767 auf die Schule zu Freyberg, und bezog im Jahre 1773 die Akademie Leipzig, wurde nach 5 Jahren pro candidatura in Dresden examinirt, und vom Herrn Superintendenten D. Stranzen im Jahre 1779 zum Pfarr-Amt in Droda, im Jahre 1780 aber zum Land-Diaconate allhier und nach Joesnitz befördert, bis endlich im Jahre 1796 E. Hochedler Stadt-Magistrat allhier ihm den Ruf zum hiesigen Stadt-Diaconate ertheilte. Er war solchergestalt 21 Jahre lang ein treuer Arbeiter in dem Weinberge des Herrn, und gieng nunmehr, wie oben gedacht, zur Freude eines bessern Lebens ein. Er war von seinen Herren Vorgesetzten und Patronen, wegen seiner Treue und Rechtschaffenheit in der Amtsführung geschätzt, wird aber auch von seiner Frau Wittwe und 4 Kindern als treuer Gatte und Vater schmerzlich beweint, da er ihnen leider nur allzufrühzeitig durch den Tod entrissen wurde.

Ferner:

verstarb am 20. Sept. Vormittags um 10 Uhr, Sr. Hochwürden, des Churfürstl. Sächf. hochverordneten Herrn Superintendentens allh. und der Plauischen Diöces, Herrn M. Johann Friedrich Wilhelm Fischers, einzige geliebte Tochter, Emilie Wilhelmine, 1 Jahr 8 Tage alt, an einem heftigen Zahnfieber.

Und endlich

den 21. Sept. Nachmittags um 3 Uhr am Scharlachfieber, Sr. Hochwürden des Herrn Land-Diaconi allhier, ingleichen zu Oberlosa
und

und Straßberg, Herr M. Christian Friedrich Teumers älteste Tochter, Henriette Friederike, in dem Alter von 2 Jahren 9 Monaten und 10 Tagen.

gen, um künftigen Dienstag oder Mittwoch nach Leipzig zu reisen. Wer? erfährt man im Int. Comt.

Eine große eiserne Herdplatte ist zu verkaufen. Von wem? erfährt man im Int. Comt.

Ein 3 Scheffel weites Feld ist am Possig-Holze aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber hierzu belieben sich im Int. Comt. zu melden.

Avertissements.

Es sucht jemand einen Platz in einem Wa-

In der Stadt sind gebohren worden:

5 Kinder, worunter 1 todgebohrnes.

Gestorben:

1. 2. 3.) welche in diesem Blatte bereits angezeigt sind.
- 4) Fr. Maria Rosina, weil. Herrn Johann George Klapps, Perückenmachers in Schneeberg hinterl. allhier verstorbene Wittve, geb. Wolfen von Kengefeld, 58 Jahre alt.
- 5) Johann Gottfried Bachmann, Bürger und Maurer allhier, ein Wittwer, 75½ Jahr alt.
- 6) Fr. Johanna Rosina, weil. Johann George Herrmanns, B. und Zimmermanns hinterlassne Wittve, geb. Sättlerin von Heynersgrün, 76 Jahre alt.
- 7) Mstr. Carl Gottlob Hartensteins, B. und Fleischhauers auch Gastwirth zum goldnen Löwen, jüngstes Söhnchen, Christian Friedrich, 5½ Jahr alt.
- 8) Mstr. Johann Gottlob Frieschens, B. und Küchens Domestics jüngste Tochter, Maria Amalia, von 13 Jahren.
- 9) Mstr. Johann Hägeles, B. und Schuhmachers ältestes Töchterchen, Friederike Wilhelmine, 3 Jahre alt.
- 10) Mstr. Johann Christian Pelzens, B. und Schneiders Söhnchen.
- 11) Mstr. Johann Gottfried Königs, B. und Schneiders Töchterchen.
- 12) Hrn. Johann Gottfried Albrechts, B. und Handelsmanns jüngstes Söhnchen.
- 13) Mstr. Christian August Bachmanns, B. und Schneiders Töchterchen.
- 14) Johann Heinrich Regel, Handarbeiter allhier, ein Ehemann, 51 Jahre alt.
- 15) Eva Maria Gerberin, gewesene Dienstmagd allhier, 52 Jahre alt.
- 16) Johann Tobias Wegners, Schuhmacher Gesellens Töchterchen.
- 17) Christianen Dorotheen Mentoin uneheliches Söhnchen.
- 18) Johann Rosinen Petermannin uneheliches Söhnchen.

Hierüber:

- 19 20) zwei erwachsene Personen, und
- 21 bis 28) acht Kinder vom Lande.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:

Mstr. Päß in der Neustadt und Mstr. Töpfer im untern Steinwege.

Das Wochenbacken:

Mstr. Eichhorn auf dem Markte und Mstr. Martin im untern Steinwege.

In
wieder
Couri
der Fr
te. L
Conve
länger
und ba
tionsl
in ung
ten un
wurde
Canto
größer
queml
nern
lästige
Trupp